

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Inhalt.

	Seite
1. Gemütsbildung. Von Dr. P. Gregor Koch, O. S. B. (Schluß)	289
2. Die Rechnungshefte von Justus Stöcklin, behandelt von J. B. Lang	293
3. Zur Katechismusfrage	296
3. Zum Geschichtsunterricht. Von J. Seiz, Lehrer	297
5. Der alte Landmann an seinen Sohn. Von Lehrer M. in Buttisholz	299
6. Kurze Charakteristik Salzmanns. Von einer Lehrerin Oesterreichs aus dem Ordensstande	301
7. Zur Methode des Gesangunterrichtes. Von M., Lehrer in Buttisholz	306
8. Zum Kapitel der Lehrer-Vorbildung	309
9. Ein neues Rechenwerk (Schluß.)	312
10. Examenrechnungen für die st. gall. Schulen im Jahre 1897	315
11. Aus Solothurn, Bern und Nidwalden. (Korrespondenzen)	317
12. Pädagogische Rundschau	319
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	320
14. Briefkasten. — Inserate.	
15. Scherz und Ernst.	

### Briefkasten der Redaktion.

1. Verschiedene eingegangene Arbeiten werden dankt und steigen demnächst.
2. Dr. R. Deine Korrespondenz bleibt vorderhand in der Mappe.jene Janus-Figür wollen wir gehen lassen; sie richtet sich selbst. Man muß nur zuwarten können. Es bessert jeden Tag.
3. Nach Solothurn. Kommt in nächster Nummer ans Brett. Bald wieder kommen. — Gruß!
4. Wer will Zeichnungs-Material rezensieren?
5. Wer jungen Lehrern passende Stellung weiß, soll gest. Mitteilung machen; es gibt wartende junge Freunde.
6. Freund X. Ein Schulrat kann ein ganz vorzüglicher Kenner der Schule und ihrer Bedürfnisse sein. Nur zu oft fordert man von ihm aber ganz andere Qualifikationen, je nach der Sachlage.
7. Verschiedene Rezensionen folgen tunlichst bald.
8. Dr. B. Die Abonnentenzahl wächst peu à peu; aber eineweg dürfte von unseren Leuten in Sachen viel mehr geschehen. Wir dürften solidarischer sein.
9. G. R. und A. Lieb und Treu? Ja wohl! Aber a Bißl Falschheit leider auch dabei. Mehr Zusammengehörigkeit, mehr Tatendust und mehr Ausdauer — dann geht's. Oder?!

### Ernst und Scherz.

Von einem Lehrer, der es mit der Sache recht ernst nimmt. „Herr Kollega! Sie werden allen Ernstes auf amtlichem Wege aufgefordert um sofortige Anbersendung des litterarischen Nachlasses für den unterm 23. vorigen Monates aus Ihrer Schule ausgetretenen, nun hier angesiedelten Schülers R. R.“

Stilblüte eines geistig zurückgebliebenen Oberschülers. „Im einferständniß mit meinem fihstante mus Ich noch etwa 50 Lobelzenter Heu haben.“

Aus der Religionsstunde. Lehrer: „Mit was für Worten hatte der göttliche Heiland den Satan abgewiesen, als er ihn versuchen wollte?“

Schülerin: „Er het gleich gha, gang mer jez de bald erwägg, de best e chli e wüesste!“

Lehrer: „Wohin ging Jesus nach der Versuchung?“

Schülerin (freudig): „Au of Jerusalem a d'Chilhi.“

X. B.

Aus der Schule. In der zweiten Klasse erscheint der Herr Bisitator. Seiner Gewohnheit gemäß examiniert er auch heute im Rechnen selber. Der kleine Frik soll ihm zweifelhige Zahlen nennen. Frik nennt 39, der Bisitator schreibt 93. Keine Opposition „Noch eine.“ „62!“ Der Bisitator schreibt 26 an die Tafel. Wieder keine Einwendung. Jetzt sollte er's aber merken, denkt der Bisitator, — wir wollen es noch mit einer probieren. „Weißt no emi?“ „Ja 44!“ Der Bisitator schreibt 44 und schaut Frik fragend an. Dieser meint lakonisch: „Gell, die chast jez nüd verchehrt schriibe?“